

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adometz

22. Jänner 1949

Blatt 72

## Der 20. Heimkehrertransport aus Jugoslawien =====

Freitag abend kamen mit dem Villacher Schnellzug 34 Wiener und mit ihnen 22 Niederösterreicher und 10 Burgenländer aus der jugoslawischen Kriegsgefangenschaft in Wien an. Es war dies der 20. Transport seit dem Beginn der großen Heimkehreraktion aus dem südlichen Nachbarland, und vorläufig auch die letzte geschlossene Gruppe ehemaliger österreichischer Kriegsgefangener. Daß noch immer Wiener aus Jugoslawien erwartet werden, bekundete eine große Anzahl Familien, die auch am Freitag vergebens auf dem Südbahnhof warteten.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner und Stadtrat Afritsch, die im Namen der Wiener Bevölkerung und der Kriegsgefangenenkommission die Heimkehrer bei ihrer Ankunft in der Heimat herzlichst begrüßten, versicherten abermals, daß die amtlichen Stellen alles unternehmen wollen, um auch den letzten Heimkehrer zurückzubringen. Die beiden Vertreter der Stadt Wien benutzten die Ankunft des 20. Transportes zur Danksagung an die vielen Helfer, die sich für die Rückführung und Betreuung unserer Heimkehrer eingesetzt haben.

Der Bürgermeister, der am Freitag schon "seinen" 63. Heimkehrertransport auf Wiener Boden empfing, ersuchte die heimkehrenden Wiener, sie sollen durch Auskünfte über ihre vermißten Kameraden die Suche der Heimkehrerstellen erleichtern. Jede Auskunft kann vom Nutzen sein, sagte der Bürgermeister, denn für die Familienangehörigen gibt es nichts furchtbareres, als die Ungewißheit über das Schicksal ihrer Liebsten.

Die Kriegsgefangenenkommission hat auch diesmal den Heimkehrern Pakete und Zigaretten gespendet.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel  
 =====

Für die Woche vom 24. bis 30. Jänner gelten für Wien  
 nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:		
Teebutter	kg	22.--
Tafelbutter	"	21.30
Haferflocken	"	2.80
Hülsenfrüchte:		
Erbsen, ganz	"	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Fischmarinaden	"	10.--
Kabeljau:		
Rundfisch	"	5.16
Filet	"	9.20
Karpfen	"	13.--
Kartoffeln	"	-.40
Kunstspeisefett	"	8.--
Pferdefleischkonserven	"	6.--
Rollgerste	"	1.40
Speiseöl	"	8.--
Teigwaren:		
Bandnudeln	"	3.33
Fleckerln, Suppeneinlagen,	"	
Fadennudeln	"	3.37
Makkaroni	"	3.39
Spaghetti	"	3.43
Zucker:		
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43
Staubzucker	"	3.43

### Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen =====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelzusatzkarten werden ab Montag, den 24. Jänner 1949, durch die Kartenstellen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt nach den Anfangsbuchstaben A bis G am Montag, H bis K am Dienstag, L bis O am Mittwoch, P bis Sch am Donnerstag, St bis Z am Freitag, Ausgabezeit am Mittwoch von 8 bis 15 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 16 Uhr.

Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung abzugeben. Zur leichteren Übersicht sind Jugendliche wohl in der gleichen Anforderungsliste, aber getrennt von den übrigen Zusatzkartenbeziehern, unter Angabe des Tages, Monates und Jahres der Geburt anzuführen.

Die Brotrayonierung ist aufgehoben. Es kann daher Brot in jedem einschlägigen Geschäft ab 31. Jänner 1949 bezogen werden.

### Sängerknaben singen im Rathaus =====

Morgen, Sonntag, findet um 11.30 Uhr in der Ausstellung "Wiener Porträts", Rathaus, Feststiege 1, bei freiem Eintritt ein Volksliedersingen der Wiener Sängerknaben unter Leitung von Kapellmeister Käuber statt. Aufgeführt werden österreichische, flämische und belgische Volkslieder.

Die Ausstellung "Wiener Porträts" ist noch bis 15. Februar von Dienstag bis Samstag in der Zeit von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

### Wiener Künstler begeistern Basel =====

Auf Einladung der Basler Freunde Liesings sind bekanntlich prominente Wiener Künstler in fünf Vorstellungen im Basler Kuchlintheater aufgetreten. Das erlesene Programm, das von Blanka Glossy, Else Rambausek, Helly Möslein, Wilhelm Schmidt, Hermann Leopoldi, Heinz Conrads, Franz Schier, Ernst Arnold und

Kapellmeister Czerny bestritten wurde, war eine gesellschaftliche Angelegenheit ersten Ranges und wurde vom Basler Publikum begeistert aufgenommen. In den Referaten der Schweizer Presse fand das Auftreten der Wiener Künstler lobende Anerkennung.

Die Vorstellungen, deren Reingewinn der Aktion "Basel hilft Liesing" zufließt, waren alle ausverkauft. Der Premiere wohnte auch der "österreichische Gesandte Wildmann bei.

Ehrenring der Stadt Wien für Professor Rollett  
=====

Am 24. Jänner begeht der Präsident des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs, Prof. Dr. Edwin Rollett, seinen 60. Geburtstag. Er entstammt der ältesten Bürgerfamilie von Baden bei Wien. Sein Vater, Hofrat Dr. Alexander Rollett, war Professor der Physiologie an der Universität Graz. In Graz geboren, studierte Rollett an den Universitäten Graz und Prag, wo er am 3. Dezember 1912 zum Doktor der Philosophie promovierte. Am 1. Mai 1913 trat er als Redakteur in die "Österreichische Rundschau" ein und war zur gleichen Zeit Mitarbeiter August Sauers an der Grillparzer-Ausgabe, die von der Stadt Wien herausgegeben wird.

Im ersten Weltkrieg leistete er bis zum Jahre 1916 Frontdienst am Isonzo und in Wolhynien. Bis 1920 war er in Sibirien kriegsgefangen, 1921 trat er als Redakteur in die Wiener Zeitung ein, wo er zunächst als Chefredakteur-Stellvertreter und später als zweiter Chefredakteur bis 1938 verblieb. Daneben war er Korrespondent verschiedener Zeitungen und Leiter von Zeitschriften. 1938 wurde Rollett Chefredakteur der "Volkszeitung". Von den Nazis verhaftet, verbrachte er 2½ Jahre in den Konzentrationslagern Dachau und Flossenbürg. Im März 1945 neuerdings verhaftet, wurde er durch den Einmarsch der russischen Truppen befreit. Im gleichen Jahre wurde Rollett zum Präsidenten des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs gewählt und war wieder als Redakteur und Kritiker bei der Wiener Zeitung tätig. Sodann war Rollett Cheflektor des Paul Zsolnay-Verlages und literarischer Leiter des Ullstein Verlages Wien. 1947 wurde ihm der Professortitel verliehen.

Rolletts literarische Arbeiten umfassen Silhouetten Moritz von Schwinds, mehrere kleinere Studien im "Euphorion", die Herausgabe von "König Ottokars Glück und Ende" und "Ein treuer Diener seines Herrn" in der Kritischen Ausgabe, "Grillparzers gesammelte Werke" mit Biographie und Einleitungen, eine biographische Studie über Karl Kraus, die auch in der österreichischen Literaturgeschichte von Castle erschienen ist, sowie zahlreiche Erzählungen, Kritiken und Feuilletons. Rollett oblag auch die Leitung der "Neuen Österreichischen Biographie" (VIII. Band des Sammelwerkes). Seit 1945 veröffentlichte Rollett außer Erzählungen, Artikel und Kritiken fünf Reden, darunter Österreichs Gegenwartsliteratur, Kulturpflicht und Wirtschaftsnot, Der Schriftsteller in der Demokratie, Die Schöne Literatur und ihre Widersacher von heute.

Aus Anlaß seines 60. Geburtstages fand nun heute vormittag in den Räumen des Presseklubs eine Feier statt, zu der der Verband demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs eingeladen hatte. Daran nahmen neben vielen Persönlichkeiten des geistigen Wien, Journalisten und Schriftstellern, Bundesminister Helmer, ein Vertreter von Bundesminister Dr. Hurdes und für die Stadt Wien Vizebürgermeister Honay teil.

Als Erster in der langen Reihe der Gratulationsredner sprach Oskar Maurus Fontana im Namen des Vorstandes des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs.

Bundesminister Helmer überbrachte die Glückwünsche der Bundesregierung, denen er sich persönlich als Weggefährte des Gefeierten in einer schweren Zeit anschloß.

In Vertretung von Bundesminister Dr. Hurdes ergriff Ministerialrat Dr. Wisoko das Wort.

Darnach sprach im Namen der Stadt Wien und im Namen des Bürgermeisters Vizebürgermeister Honay. Er betonte, daß Professor Rollett gerade den Wienern ungemein viel gegeben hat und verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, daß er den Wienern noch Vieles schenken wird.

Unter dem lebhaften Beifall der Anwesenden machte dann der Vizebürgermeister die Mitteilung, daß der Stadtsenat in seiner letzten Sitzung am Dienstag dieser Woche beschlossen hat, Prof. Rollett den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen.

Am Schluß seiner Ausführungen gratulierte Vizebürgermeister Honay dem verdienten Schriftsteller und Journalisten im Namen der Stadt Wien zu seinem 60. Geburtstag und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er Professor Rollett bei der Verleihung des Ehrenringes im Rathaus nochmals begrüßen dürfe.

Für die Journalisten-Gewerkschaft sprach deren Präsident Chefredakteur Prof. Ostry. Weiter sprachen noch Hofrat Holzer, Prof. Dr. Glaser und Franz Theodor Csokor.

Professor Rollett dankte gerührt für die ihm von allen Seiten zuteil gewordenen Glückwünsche und Ehrungen.

#### Ausstellung "Das Porträt" im Volksheim Ottakring =====

Im Wintersemester 1933 bis 1934 wurden die ersten künstlerischen Kurse im Volksheim auf dem Ludo Hartmann-Platz eröffnet. Es waren Abendkurse für Arbeiter, Angestellte und Arbeitslose, in denen Malen und Zeichnen unterrichtet wurde. Damals entstand auch die erste Fachgruppe unter Leitung von Frau Prof. Matejka-Felden. Diese Kurse erfreuten sich eines regen Zuspruches, sodaß im Jahre 1938 die erste Fachgruppe 885 Mitglieder aufwies. Der Nationalsozialismus hat dem künstlerischen Streben ein rasches Ende bereitet. Im Jahre 1945 wurde jedoch wieder unter der Leitung von Frau Prof. Matejka-Felden an der Akademie der Bildenden Künste eine eigene künstlerische Volkshochschule gegründet. Sie zählt heute mit ihren zahlreichen und mannigfaltigen Kursen bereits 2500 Hörer und Hörerinnen. Sie ist die einzige künstlerische Volkshochschule nicht nur in Österreich sondern auch in Europa.

Gestern wurde nun in den Räumen des Volksheimes Ottakring durch Vizebürgermeister Honay eine Ausstellung des Wettbewerbsergebnisses "Das Porträt" der Hörer dieser künstlerischen Volkshochschule eröffnet.

In seiner Eröffnungsansprache verwies Vizebürgermeister Honay besonders darauf, daß es außerordentlich begrüßenswert sei, in breiten Schichten der arbeitenden Bevölkerung die Liebe zu künstlerischem Schaffen zu wecken. An den künstlerischen Volkshochschulkursen nehmen alle Schichten der Bevölkerung und Altersstufen von 16 bis 70 Jahren teil. Die Aus-

stellung zeigt, wie viel künstlerisches Streben auch bei den manuellen Arbeitern vorhanden ist, es zu erwecken und zu fördern ist volksbildnerisch von außerordentlicher Bedeutung. Im Namen der Stadtverwaltung dankte Vizebürgermeister Honay allen Lehrern und Dozenten für ihre hingebungsvolle Arbeit.

Dann nahm Prof. Slama die Preisverteilung vor. Die Ausstellung zeigt auch eine kleine Sonderschau von Arbeiten einiger Arbeitermaler. Sie ist täglich von 8 bis 20 Uhr frei zugänglich.

Julius Bittner - Sonderschau  
=====

Dem Andenken des vor zehn Jahren verstorbenen Ton-  
dichters Julius Bittner ist eine kleine Sonderschau gewidmet,  
die die Wiener Stadtbibliothek in der Ausstellung "Wiener Por-  
träts" der Städtischen Sammlungen im Rathaus eingerichtet hat.  
Neben den beiden Bittner-Porträts von H. Grom-Rottmayr und O.P.  
Hartmann vermitteln ausgewählte Originalhandschriften und Druk-  
ke einen Überblick über das Schaffen des österreichischen  
Meisters.